

## Burgfarnbach – erzählte Geschichte (16)

### Überblick zu den Generationen von Wolfsthal und ihren Denkmälern



I. Altes Geschlecht aus Schwäbisch Gmünd, schon adlig. **Melchior Wolff** gest. 6.9.1453

II.: **Heinrich Wolff**, kam (als Hauptmann von Reisigen?) nach Nördlingen, hier erwähnt 1383-1419, verh. mit einer Dorothea (von Rechberg oder Rinderbach bei Schwäbisch Gmünd?)

III. Sohn: **Nicolaus Wolff** (+1465), schon ein reicher Kaufmann in Schwäbisch Gmünd und Nördlingen, verh. mit Ursula Streußin von Nördlingen (+1483)

IV. Sohn: **Heinrich Wolff**, 1469 Bürger zu Nürnberg, verh. mit Katharina Mayer, sehr reicher Kaufmann und hohe Städtämter, kaufte 1493 den oberen Sitz in Burgfarnbach, verst. 1504

V. Sohn: **Balthasar Wolff von Wolfsthal**, verh. 1) Apollonia geb. Volckamer +1500 2) Ursula von Rohrbach. Kaiserlicher Schatzkanzler und Reichsverweser in Donauwörth und Weißenburg, vom Kaiser geadelt. Verlor durch Kredite an den Kaiser fast das ganze Familienvermögen. Stiftete 1518 den Ölberg mit, kaufte 1522 zum oberen auch den unteren Sitz, verst. 14.3.1529



VI. Sohn: **Maximilian Wolf von Wolfsthal**,

verh. 1) 1533 Anna geb. v. Wolfstein +1538



2)

Sitz

verst.



Veronika geb. Gottsmann +1566.  
Pfleger zu Freystadt, Amtmann zu  
Erlangen. Übergibt 1537 den unteren  
dem Markgrafen als Lehen und  
Jagdrechte,  
2.6.1558



VII. Sohn: **Hans** (Heinrich) geb. um 1550, verh. 1571/72 mit Margarethe geb. von Pappenheim +1609.

Bestätigt

1591

als

verst.

1592

den

Oberen Sitz

Lehen an

Bamberg,

16.12.

bei

Türkenkrieg



In Ungarn.

Die Witwe lebt ab 1597 in Nbg.

VIII. Neben den Kindern Georg geb. 1576, Hans Heinrich geb. 1580 und Eva geb. 1584 (alle früh verst.): Söhne: **Wolf Michael** geb. 1573, verh. 1600 Margarethe v. Weyher, wohnh. Fürth / Bayreuth, verst. 1615 und **Wolf Balthasar**, geb. 1579,



erschlug am  
29.4.1598 einen  
ehem. Diener,  
verkaufte  
1604 das Gut  
Burgfarnbach  
an Christoph v.  
Crailsheim,  
verst. 9.10. 1606 ledig.



*Das Sühnekreuz am Kieselbühl erinnert der Sage nach an die Bluttat.*

Michaels Sohn Hans von Wolfsthal konvertierte und zog in Bamberger Dienste. Für den Zugang zum Landadel galt nun eine Burgstelle bei Oberbettringen (Schwäbisch Gmünd) als Stammsitz. Später erwarb die Familie in der Reichsritterschaft Besitzungen in Zeilitzheim (Lkr. Schweinfurt) und anderswo. Letzter Vertreter war Philipp Gaston Wolf v. Wolfsthal, kaiserlicher Obrist in den Türkenkriegen um 1700.

## Die Totenschilde und Epitaphe der von Wolfsthal in und an der St. Johanniskirche

Markant hängen die vier Totenschilde der Familie Wolfsthal im Altarraum der Johanniskirche, dazu das Schild der späteren Besitzerfamilie von Kresser.

Solche Totenschilde gibt es in etlichen alten Kirchen, gerade in und um Nürnberg. Im Mittelalter wurden die wirklichen Schilde und Helme von Rittern über die Grabstelle gehängt. In der Gotik und Renaissance entstanden dann für den Adel künstlerische Darstellungen auf runden, recht- oder mehreckigen Holzscheiben mit prunkvollerem Wappen und auf den Rändern den wichtigsten persönlichen Angaben: der Name, die soziale Stellung und die Lebensdaten.

In diese Zeit fallen die v. Wolfsthal-Totenschilde. Auf ihnen steht: (oben) Melchior Wolf von Wolfsthal, gestorben 1453 an Egidii des sechsten Tags September, (von rechts nach links) Balthasar Wolf von Wolfsthal zu Burgfarnbach, gestorben 1529, den 14. März, Hans Wolf von Wolfsthal zu Burgfarnbach, gestorben 1592 den 16. Dezember, Wolf Balthasar von Wolfsthal, gestorben 1606 den 9. Oktober.

Die ganz gleiche Art bedeutet, dass diese Totenschilde gleichzeitig, also nach 1606 angefertigt wurden. Es gab demnach eine ausgeprägte Familientradition, die sogar den ältesten Melchior, der noch nicht in Burgfarnbach war, einbezog. Heinrich wurde wohl in Nürnberg bestattet.

Die v. Wolfsthal-Grabmäler außen enthalten folgende Personen (v.l.n.r.): Maximilian Wolf von Wolfsthal, starb 1558 den 2. Juni; Frau Veronica von Wolfsthal, starb 1566 den 6. Mai; Hans Wolf von Wolfsthal, starb 1592 den 16. Dezbr.; Frau Anna von Wolfsthal, eine geborne Wolfsstein, starb 1538 an Egididen; 9. Oct. 1606 starb Wolf Balthasar von Wolfsthal, dem Gott gnad. Und in der Kirche: Ao.1609 den 22. Juli starb die Edelfrau Margareth (von Wolfsthal, geborne) Erbmarschallin Frau von Pappenheim; Ao 1596 starb (deren Mutter) die Edelfrau Caecilia Mar(schallin v. Pap)penheim v. Hornstein Wittib Aetatis 73. Dazu die Aufschrift unten: „Wann Gott will, so ist mein Ziel, mein Feind ich alls vergeben will“. (Sie wurde in Ellingen und Schwabach als Hexe angeklagt.)

Nachdem die Grabmäler erst bei einer Plattierung der Kirche 1842/43 aufgerichtet und an die jetzige Stelle versetzt wurden, sind die Wappen auf den Epitaphien abgetreten und zum Teil nicht mehr lesbar.

Bei Wolff Balthasar ist deutlich: oben links v. Wolfsthal, Vaterlinie, rechts Pappenheim, Mutterlinie, unten links v. Gottsmann, Großmutter väterlicherseits, rechts v. Hornstein, Großmutter mütterlicherseits.

Als Bildhauer der Grabmäler wurden Loy Hering und andere Eichstätter Meister vermutet.<sup>1</sup>

Christian Schümann, 2016

<sup>1</sup> Wilhelm Funk: Fränkische Meister in Burgfarnbach, in: FH 1961/6, S. 243-247